

Ralf Paul Bittner
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

Grußwort zur Ausstellungseröffnung „Opfer der Möhnewiesen“ am 13. Mai 2018 im „Kunst-Werk“ am Kaiserhaus

Liebe Schülerinnen und Schüler des St. Ursula-Gymnasiums,
liebe Frau Breuer,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich sehr herzlich für die Einladung zur Eröffnung dieser eindrucksvollen Ausstellung bedanken.

Die Ausstellung „Opfer der Möhnewiesen“ ist eine berührende Aufarbeitung des Schicksals und Todes von rund 700 Zwangsarbeiterinnen, die bei der Möhnekatastrophe im Mai 1943 hier in Neheim nach der Bombardierung und Zerstörung der Möhnetalsperre ertrunken sind. Die Arbeiterinnen lebten in einem Barackenlager in den Möhnewiesen. Das originalgetreue Modell einer solchen Baracke können Sie ebenfalls in dieser Ausstellung anschauen. Diese Arbeiterinnen wurden durch die Nationalsozialisten im zweiten Weltkrieg gegen ihren Willen nach Arnsberg gebracht und zum Arbeiten gezwungen.

Schülerinnen und Schüler des St. Ursula-Gymnasiums haben in Zusammenarbeit mit Geschichtslehrer Fabian Timpe das Thema „Zwangsarbeit in Arnsberg“ im Vorfeld dieser Ausstellung näher beleuchtet. Die Gedenk- und Erinnerungskultur bildet ein zentrales Anliegen des Fachs Geschichte am St. Ursula Gymnasium in Neheim.

Anhand der Passfotos und der Firmenkarteikarten von 17 Arbeiterinnen, die im Zwangsarbeiterlager „Möhnewiesen“ ertrunken sind, hat jeweils ein/e Schüler/in das Schicksal einer Zwangsarbeiterin respektvoll aufgearbeitet und hier eindrucksvoll dargestellt.

Unterstützt wurden die jungen Künstler/innen bei der Ausarbeitung dieses sensiblen Themas durch Astrid Breuer, die den Schüler/innen und Schülern ihr Atelier im „Kunst-Werk“ zur Verfügung gestellt und sie bei der Ausgestaltung der Ideen angeleitet hat.

Vielen Dank an alle Beteiligten für diese gelungene und sehr beeindruckende Ausstellung, insbesondere Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, und Ihnen, liebe Frau Breuer, für die künstlerische Begleitung. Mein Dank gilt aber auch an die BürgerStiftung Arnsberg für die monetäre Unterstützung.